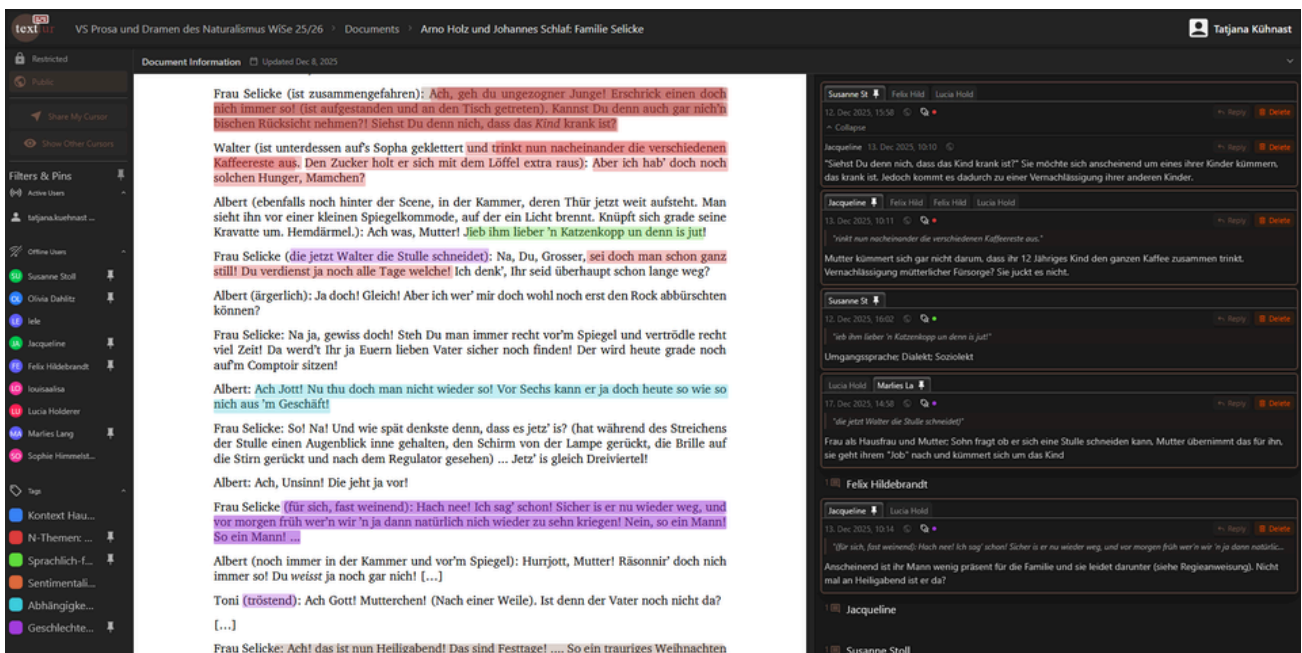




## Start mit text.ur für Lehrende:

1. Registrieren und Registrierungsmail bestätigen
2. Gruppe erstellen
3. Seminartexte als OCR-lesbare PDF-Dokumente hochladen
4. ggf. Dokumentinformation einstellen (Forschungslinien, nach denen der Text annotiert werden soll oder sonstige Hinweise), verschiedene farbige Tags festlegen, Fragen zum Text einstellen
5. Studierenden den Gruppenbeitrittslink bereitstellen → diese können dann entweder als Gast oder ebenfalls als registrierter Nutzer annotieren

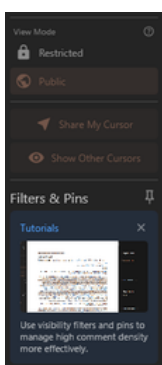
Exemplarische Textansicht mit verschiedenen gesetzten Tags und Kommentaren (hier: Dunkelmodus, auch Hellmodus möglich; Webseite auf deutsch oder englisch einstellbar)



Dokument-Information, die Lehrende dem Text voranstellen können (Forschungslinien/ "Brillen" auf einen Text):



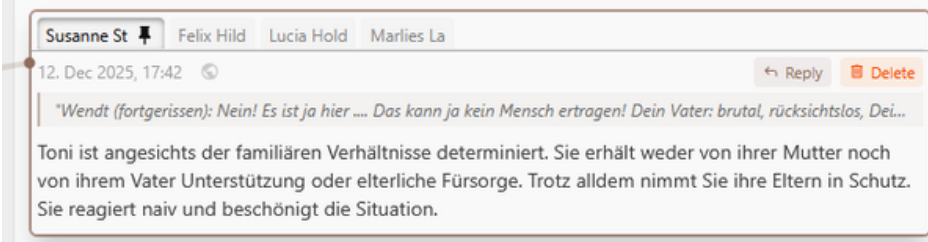
Tags, die Lehrende zum Text einstellen und mit unterschiedlichen Farben versehen können:



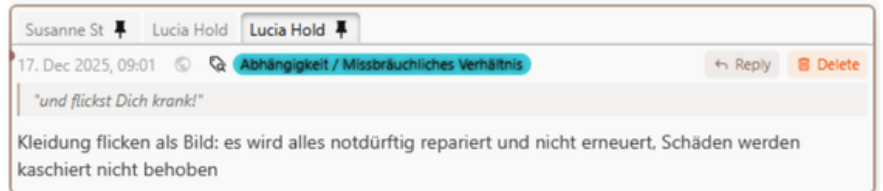
Diverse Ansichtsmodi möglich nach z.B. Tags, Studierenden(Tutorials werden noch ausgebaut)

→ Nach diesen Ansichten kann der Text auch nach dem Annotieren der Studierenden beliebig gefiltert werden

Studierende können zu derselben Textstelle entweder verschiedene eigene Kommentare machen oder gegenseitig auf die Kommentare der anderen antworten



Beispielkommentar mit Tag



Mögliche Integration der Annotationen in die PP-Präsentationen der Referierenden (Sophie Himmelstoß und Nele Wagner zu *Die Weber*)

### 3. Determination und Naturalistisches Elend

Inwiefern zeigt sich in *Die Weber*, dass die Figuren durch ihr soziales Milieu determiniert sind und das naturalistische Elend ihre Lebenswirklichkeit unausweichlich prägen?

**Erste Weberfrau, laut, gleichsam an das Gerechtigkeitsgefühl aller appellierend. Ich bin gewiß ni faul, aber ich kann ni mehr aso fort. Ich hab' halt doch zweemal an lebergang gehabt. Und was de mei Mann is, der is ooch bloßlich halb; a war beim Zerlauer Schäfer, aber der hat'n doch au nich kenn'n von sein'n Schad'n helf'n, und da . . . Zwing'n kann ma's doch nich . . . Mir arbeit'n gewiß, was wir ufbringen. Ich hab' schon viele Woch'n keen'n Schlaf in a Aug'n gehabt, und's wird auch schonn wieder gehn, wenn ock ich und ich wer de Schwäche wieder a bissei rauskrieg'n aus a Knoch'n. Aber Se mis'n halt ooch a eenziges bissei a Einseh'n hab'n. Inständig, schmeichlerisch flehend. Sind Sock scheen gebet'n und bewilligen mer dazmal a paar Greschl.**

Pfeifer, ohne sich stören zu lassen. Fiedler eif Silbergröschen.

Mutter Baumert, von einer Menge auf sie einstürzender Befürchtungen außer sich gebracht. Nu . . . nu . . . nu sagt amal, was soll nu bloß wern? Wenn a's nu . . . wenn a nu zu Hause kommt . . . Wenn a's nu versauft und bringt nischt ni zu Hause? **Keene Handvoll Salz is mehr im Hause, kee Stickl Gebäcke . . . 's mecht' an Schaufel Feurung sein . . .**

[...]

Frau Heinrich kommt. Eine dreißigjährige Frau, die ein Kind unterm Herzen trägt. Aus ihrem abgemüdeten Gesicht spricht marternde Sorge und ängstliche Spannung. Gu'n Abend miteinander.

**Determination**

Susanne St. 5. Jan 2026, 20:50  
**Determination**  
 "Erste Weberfrau, laut, gleichsam an das Gerechtigkeitsgefühl aller appellierend. Ich bin gewiß ni faul, aber ich kann ni mehr aso...  
 Determination: Die erste Weberfrau und ihr Mann sind physisch nicht mehr dazu in der Lage, die körperliche Schwerarbeit zu bewältigen. Bleibt jedoch der Verdienst aus, können sie ihre Kinder nicht mehr ernähren. (Teufelkreis der Armut)

Emily Rode 7. Jan 2026, 10:03  
**"Keene Handvoll Salz is mehr im Hause, kee Stickl Gebäcke"**  
 Das Inventar wird als Zeichen des Elends aufgezählt.

Mögliche Integration der Annotationen in den Recap-Post der Referierenden (Sophie Himmelstoß und Nele Wagner zu *Die Weber*)

## Determination und Naturalistisches Elend

Gesellschaftsschichten

**Inwiefern zeigen sich in der formalen Gestaltung des Textes inhaltliche Unterschiede nach Gesellschaftsschichten?**

- Verabschiedung der zentralen Heldengestalt
- Keine zentrale Heldengestalt
- Jeder Akt spielt an einem anderen Schauplatz und wird von anderen Figuren beherrscht
- Aufprall zweier sozialer Schichten
- Drama ohne Held bzw. Volk selbst als Held
- Hauptfigur: Gruppe der hungernden webenden Lohnarbeiter

**Summationsprinzip**

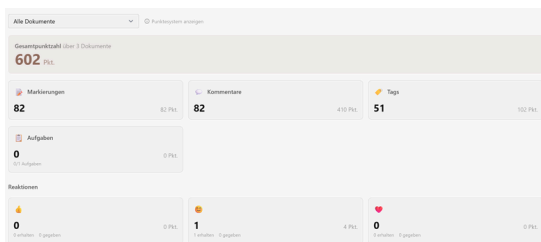
- Aneinanderreihung ähnlicher Episoden
- Spannung entsteht durch Wiederholung, nicht durch klassische Handlung
- Offene Dramenform
- Aufsplitten der Handlung

## Noch mehr Spaß beim Annotieren: Gamification-Ansatz der Webseite

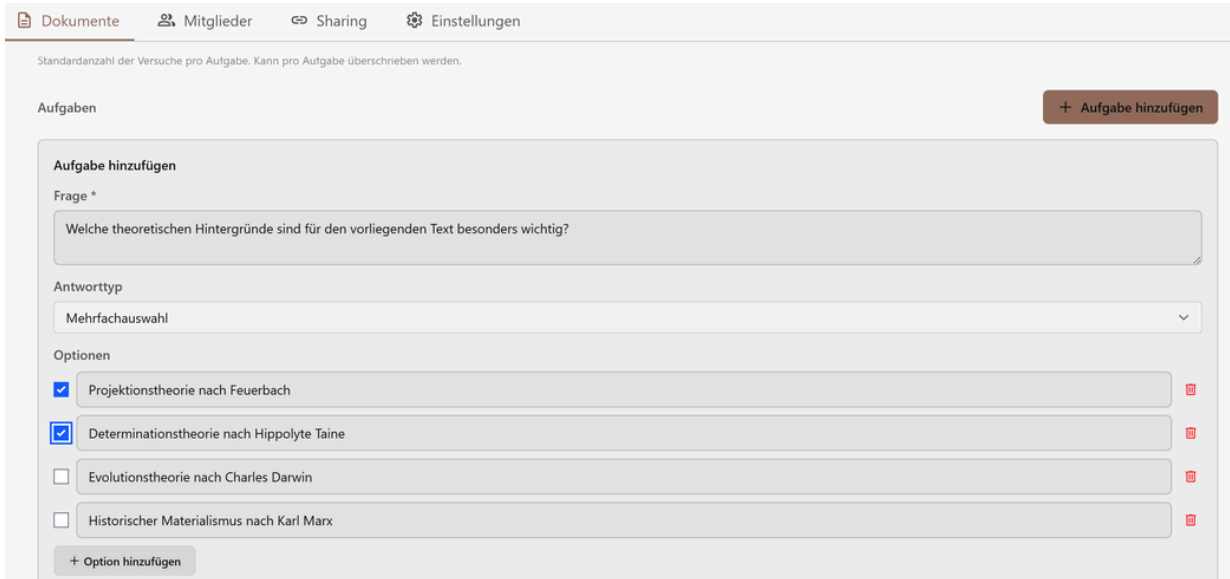
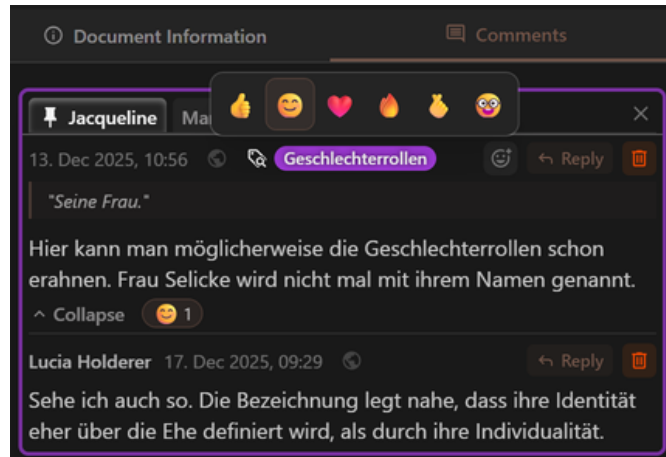
BENUTZER	PUNKTZAHL
Susanne Stoll (Susanne Stoll)	594
Felix Hildebrandt (Felix Hildebrandt)	428
Aenne Theinert (Aenne Theinert)	554

Jede/r Studierende erhält für Kommentare, gesetzte Tags, und richtig beantwortete Fragen Punkte; hier drei exemplarische Beispiele → die Scores der Gruppenmitglieder sind jeweils einsehbar

Reaktionen auf Kommentare geben und erhalten



eigener aufgeschlüsselter Score



Die Lehrenden können Aufgaben zum Text einstellen, die die Studierenden beantworten und auf richtig beantwortete Fragen ebenfalls Punkte erhalten. Dabei haben die Lehrenden viele Möglichkeiten (Anzahl der Versuch, Art des Antworttyps, Punktzahl etc.)

für die Studierenden sind die Aufgaben rechts vom Text zu sehen

